

„Der grosse Roman stirbt.“ Vor mehr als einem Jahrzehnt glaubte J. C. Squire voraussagen zu können: „Die Flut der geistig bedeutsamen Romane hat angefangen zu verebben und verebbt immer mehr.“ — In diese Welt des verfallenden Romans wirft der Schotte Charles Morgan ein Werk, das aufhorchen lässt; dann nach Jahren ein zweites — die künstlerisch empfängliche Welt jubelt dankbar auf; nach weiteren Jahren folgt ein drittes — die Gewissheit ist da: der grosse Roman ist wiedererstanden! Deutschland hat dem Dichter begeistert gedankt für sein Werk „Der Quell“, dessen ergreifendste Figur der auf den Tod verwundete deutsche Offizier Rupert von Narwitz ist, der im Sterben Siegende und Vollendete.

Wer ist CHARLES MORGAN?

Diese Frage haben sich Tausende vorgelegt — die Antwort liegt in seinem Werk. Von seinem Leben sei dies berichtet: Charles Morgan ist 1894 als Abkömmling eines alten schottischen Geschlechts geboren. Schon als Knabe hatte er nur den einen Wunsch, Schriftsteller zu werden. Dem Jüngling rät der Vater, einen Beruf zu ergreifen, der ihn unabhängig machen würde. So geht der junge Charles zur Marine. Er dient in der atlantischen Flotte und wird dann nach China abkommandiert. Aber sein dichterischer Drang lässt ihm keine Ruhe; trotz glänzender Aussichten nimmt er den Abschied. Er bereitet sich auf die Universität vor — sein Ziel war Oxford — da bricht der Krieg aus. Charles Morgan meldet sich sofort als Freiwilliger und wird der Marine-Infanteriedivision, die für Antwerpen bestimmt ist, zugewiesen. Nach dem Fall Antwerpens wird er in Holland interniert. Im November 1917 darf er gegen Ehrenwort nach England zurück. Sein Schiff läuft auf eine Mine — er wird gerettet; das Manuskript eines in Holland geschriebenen Buches versinkt mit seiner übrigen Habe in den Fluten der Nordsee — eine Abschrift besass er nicht. Endlich erfüllt sich sein Ziel: er kann 1919 die Universität Oxford besuchen. Noch im gleichen Jahr veröffentlicht er ein Buch „The Gunroom“, eine Kritik des Lebens auf der Flotte. Das Buch hat ein seltsames Schicksal, ähnlich wie sein erstes. Es verschwindet plötzlich; nicht offiziell unterdrückt, nicht von Morgan zurückgezogen, aber es verschwindet. Der Rest ist Rätsel. Es folgen drei weitere Jahre künstlerischen Schaffens nach dem Sturm und Drang der Reifung. Die erste grosse, schöpferische Tat gelingt: „Portrait in a Mirror“. — Diesem Buch folgte nach dreijährigem Schaffen das Werk, das ein Welterfolg im besten Sinn werden sollte: „Der Quell“.

Stark gekürzt entnommen aus einem Artikel der „DEUTSCHEN ZUKUNFT“